

überreicht durch:

Demotec Siegfried Demel
 Brentanostraße 21
 61130 Nidderau
 Tel.-Nr.: 06187/21200
 FAX-Nr.: 06187/21208
 Internet: <http://www.demotec.com>

Demotec

Kompetenz in der Klauenbehandlung

Geklotzt statt gekleckert

Praxistest Morgens in den Stall und der erste Ärger: Eine Kuh lahmt. Nichts seltenes, aber es bedeutet Arbeit. Häufig lässt sich das Problem mit einem Klotz lösen. Ein neues Entlastungssystem soll Arbeitszeit einsparen und den Klotz einfacher kleben lassen. Robert Schwaiger und Michael Kaiser, Staatliche Lehranstalt für Tierhaltung, Achselschwang, haben den neuen Holzklotz getestet.



Neben Klauenschuhen, herkömmlichen Holz- und Gummiklötzen gibt es jetzt eine weitere Möglichkeit, kranke Klauen zu entlasten. Auf den ersten Blick wirkt der FuturaPad wie „alter Wein in neuen Schläuchen“. Denn er sieht aus wie ein normaler Holzklotz, auf dem ein Schaumstoffbelag aufgebracht ist. Dieser und die Art der Klebers haben es aber in sich. Die Eigenschaften der neuen Technik sind eher mit denen eines Gummiklotzes zu vergleichen, da im Gegensatz zu Holzklötzen der Kleber nur auf den Klotz aufgebracht wird und ein pantoffelartiges Modellieren des Klebers rund um die

Klaue wegfällt. Der Schaumstoff soll für einen besseren Kontakt zwischen Sohle und Klotz sorgen und damit die Haltbarkeit verbessern. Außerdem kann man sich Arbeit sparen, da der Schaumstoff kleinere Unebenheiten auf der Sohle ausgleichen soll und diese daher nicht völlig plan sein muss. Ein weiterer Vorteil, den der Hersteller nennt, ist die Tatsache, dass der Schaumstoffbelag nur die Sohle mit dem Klotz verklebt und den Ballen freilässt. In der Praxis kommt es oft vor, dass der Ballen mit verklebt wird und die Kuh dadurch beim Laufen einschränkt. Hält die neue Technik, was der Hersteller verspricht?

Eine Packung enthält einen Klotz (links oder rechts), Kleber, Handschuhe und eine ausführliche Gebrauchsanleitung.

Einfach zu handhaben

Die Klötze sind praktisch und zweckmäßig verpackt, die Gebrauchsanweisung ist ausführlich, übersichtlich und gut verständlich. Das Produkt lässt sich einfach handhaben. Durch die einseitige Beschichtung und Schaumstoffauflage

ist der FuturaPad aber nur einseitig verwendbar. Wie bei Klauenschuhen müssen hier linke und rechte Klötze gekauft werden. Sie gibt es in der Normalgröße (110 mm lang) oder als 130 mm-XL-Version (auf Nachfrage Sondergrößen). Verwendet werden die Pads ähnlich wie Gummiklötze (z. B. Podobloc). Im Vergleich zu allen anderen Entlastungssystemen ist der FuturaPad sehr schnell auf die Klaue gebracht. Während ein geübter Klauenpfleger je nach Witterung (Temperatur, Aushärtung des Klebers) vier bis zehn Minuten für einen konventionellen Holzklotz benötigt, ist der FuturaPad nach zwei Minuten fest mit der Klaue verbunden und voll belastbar.

Wo einsetzen?

Der Einsatzbereich des FuturaPads ist größer als bei Gummiklötzen, weil der Schaumstoffbelag auf dem Klotz eine Anpassung an die Konturen der Sohlenoberfläche erlaubt. Die Klauensohle, auf die er angebracht werden soll, muss daher nicht absolut plan vorbereitet werden. Bei hohlen oder sehr unebenen Klauen, wie sie häufig bei Weide- oder Tiefstreuhaltung auftreten oder bei kleineren Klauen mit schlechter Hornsubstanz hat aber auch diese Technik Grenzen. In solchen Fällen sind Klauenschuhe die bessere Alternative, weil durch die Klebmasse des Zweikomponentenklebers starke Unebenheiten besser ausgeglichen werden können.

Der Klotz hält

Nach rund vier bis fünf Wochen sollte die behandelte Klaue wieder belastbar sein und die Entlastungshilfe abgenommen werden oder von selber abfallen. Bis auf einen der verarbeiteten Testklötze haben alle anderen mindestens diesen Zeitraum gehalten. Ein Versuchs-Pad wurde auf eine kleine, unebene Klaue angebracht. Durch die zu geringe Kontakt- und Klebefläche ging dieser Klotz nach schon 17 Tagen verloren. Gesamtergebnis: Das Klebesystem sorgt dafür, dass die Klötze mindestens die empfohlene Dauer an der Klaue halten. Sie lassen sich aber auch leicht von der Klaue mit einer Zange entfernen.

Fazit

Der FuturaPad ist eine gute Lösung, um erkrankte Klauen zu entlasten. Die Technik lässt sich einfach und schnell handhaben. Ein Modellieren wie es beim Anbringen von Holzklötzen üblich ist, entfällt. Dadurch lässt sich Zeit sparen. Der Zeitgewinn beim Anbringen liegt im Vergleich zu anderen Entlastungssystemen

bei zwei bis acht Minuten pro Klotz. Da durch die Schaumstoffauflage kleinere Unebenheiten ausgeglichen werden, bringt die Anwendung auch mehr Benutzersicherheit. Das macht die Technik, trotz ihres vergleichsweise hohen Preises (17 Euro für einen Doppel-

pack mit linkem und rechtem Klotz) sowohl für den Landwirt aber auch für den professionellen Klauenpfleger interessant. So rechnen sich die Mehrkosten bei überbetrieblichen Klauenpflegern je nach Abrechnungsmodus über einen höheren Durchsatz. (mp) **dlz**



Erster Schritt: Die gesunde Klaue mit einem Klauenmesser oder der Flex vorbereiten. Sie muss nicht völlig plan sein.



Ist der Klotz für die Klaue geeignet? Bei sehr unebenen oder hohlen Klauen sollte man besser einen Schuh verwenden.



Zweiter Schritt: Handschuhe anziehen und Spitze des Klebers abschneiden. Den Kleber nie ohne Handschuhe verarbeiten!



Dritter Schritt: Kleber in Gitterform auf den Klotz aufbringen. Wenn der Klebstoff auf dem Klotz ist, muss es schnell gehen.



Vierter Schritt: Den Klotz rund 20 Sekunden fest auf die gesunde Klaue pressen. Der Anpressdruck ist entscheidend.



Ergebnis: Fertig, der Klotz verbindet sich mittles der Schaumstoffauflage und dem Kleber fest mit der Klauensohle.



Ein weiterer Vorteil neben der vergleichsweise schnellen Verarbeitung: ein Verkleben des Ballens ist nicht möglich.

Fotos: Wiener